heavyNEWS

Das Magazin von Universal Transport

Ausgabe 2018

IT-FACTS

heavyNet, Datentransfer, Ortung und Steuerung

Kairo!

Universal Transport weltweit – Interview

DIE TOP 5 TRANSPORTE

Universal Transport liefert aus!

Universal Transport

... don't worry, be *heavy* !

Symphony by strength.

Universal Transport

... don't worry, be ***heavy*** !

Schwerlastlogistik hat einen Namen: Universal Transport

Großraum- und Schwertransporte sind wie ein Orchester. Perfekt aufeinander abgestimmt. Über 350 LKW in Kombination mit Wasser- und Lufttransporten sind in Europa, Asien und Afrika unterwegs.

Ganz wichtig: Der Überblick. Bei einem Orchester führt der Dirigent sicher durch eine Komposition. Deshalb investieren wir auch in unsere IT-Kommunikation. Denn schneller Datentransfer erleichtert unseren Arbeitsalltag.

Unsere eigene Software „heavyNet" ist unser Instrument. Wie der Taktstock des Dirigenten das Orchester leitet und lenkt, erhalten alle Beteiligten durch „heavyNet" gewünschte Informationen. Unsere Kunden können online verfolgen, wo sich geografisch ihre Ware exakt befindet. Unsere Fahrer bekommen via App alle Daten für ihren Auftrag inklusive Genehmigungen und Ruhe- und Lenkzeiten direkt auf das Smartphone oder Tablet. Für eine perfekte Koordination und Planung. Unser ausgefeiltes Controllingsystem rundet unsere IT-Kommunikation ab.

Insgesamt ist unsere Informationstechnik noch eine unvollendete Sinfonie. Wir stehen noch am Anfang und bauen unsere IT systematisch weiter aus. Um die neuen Perspektiven, die uns das digitale Zeitalter bietet, für mehr Leistungsfähigkeit zu nutzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Universal Transport Michels GmbH & Co. KG
Borchener Straße 334 | 33106 Paderborn | Germany
E-Mail: info@universal-transport.com
Telefon: +49 5251 7102 0 | Telefax: +49 5251 7102 2246
Verantwortlich i.S.d.Presserechts: Teresa Nagel
Layout und Gestaltung SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: Druckerei Lindhauer
Fotos: Frank Horstmöller Universal Transport
Bildquelle Fremdbilder: istockphoto.com

Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen wurden sorgfältig recherchiert und ihre Richtigkeit geprüft. Sollten dennoch Irrtümer auftreten, kann der Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die Veröffentlichung/Weiterverwendung von Inhalten ist nur nach vorheriger Genehmigung durch Universal Transport Michels GmbH & Co. KG gestattet.

INHALT

02
VORSTELLUNG
Wir sind Universal Transport

04
IT-FACTS
Interviews, News & Co.

08
WELTWEIT
Interview mit C. Sahan

10
TOP 5 TRANSPORTE

14
REPORT
Windkraft

15
WELTWEIT
Niederlassung
Ägypten

18
EXTRA
Tschechische Staatsmaschine

WIR GRATULIEREN ZUM

Jubiläum!

10 Jahre

Brigitte Boenisch
Hartmut Franke
Hans-Joachim Geldner
Anatoli Gering
Hans-Uwe Gippner
Dennis Jung
Julia Jungwirth
Nicolai Koch
Adam Kolodziej
Jörg Korff
Tobias Lauer
Michael Ludwig
Teresa Nagel
Rüdiger Ortlepp
Jörg Simon
Veronika Sočuvková
Josef Stárek
Jürgen Ullmann
Gerhard Wagner
Andreas Winkelhoch

25 Jahre

Boguslaw Dawidowski
Klaus Dollak
Gerd Wesenberg

20 Jahre

Martin Volný

30 Jahre

Martin Schumacher

35 Jahre

Manuela Kram

40 Jahre

Klaus Hentschel

50 Jahre

Klaus Dieter Kopske

IT-FACTS

Nachgefragt – Interview mit Adam Kolodziej

Herr Kolodziej, Sie sind bei Universal Transport für den Bereich IT verantwortlich. Erzählen Sie uns doch bitte etwas über Ihren bisherigen Werdegang.
Ich habe ein Studium zum Wirtschaftsinformatiker im polnischen Katowice und in Paderborn absolviert. Zunächst war ich als EDV-Leiter bei einem großen Paketdienstleister und anschließend bei einem Software-Unternehmen im Bereich Entwicklung und internationales Projektmanagement tätig. Im Jahr 2004 habe ich ein „Mobiles Büro" mitentwickelt, das mit einem Innovationspreis auf der Cebit ausgezeichnet wurde.
Vor genau 10 Jahren (Anm. d. R.: Juni 2007) hat es mich in die Transport- und Logistikbranche zu Universal Transport zurückgezogen. Ich wollte nicht länger Software entwickeln, um diese zu verkaufen, sondern aktiv zur Effizienzsteigerung eines Unternehmens beitragen und Prozesse mitgestalten.
Zunächst war ich als IT-Koordinator für die Vernetzung unserer Niederlassungen verantwortlich, mittlerweile bin ich der Leiter unserer IT-Abteilung. Meine Mitarbeiter und ich sind ganz klassisch für die IT und die Unterstützung des gesamten Teams bei Fragen rund um Technik zuständig. Zudem haben wir mit „heavyNet" eine eigene Software entwickelt.

Was hat es mit „heavyNet" auf sich?
Die Software, die unser Team aus Programmierern entwickelt hat, kommt an all unseren Standorten, in allen Bereichen und Abteilungen zum Einsatz und soll die tägliche Arbeit vereinfachen und synchronisieren. Wir haben ganz klein mit einer Adressdatenbank und der Disposition angefangen und weiten die Software auf immer weitere Bereiche aus. Dabei ist das Feedback der anwendenden Personen bezüglich der praktischen Anwendung der Software sehr wichtig. Diese Rückmeldungen berücksichtigen wir bei der Weiterentwicklung und den fast monatlichen Updates von „heavyNet".

Die Einbindung der Mitarbeiter ist auch für die Akzeptanz des neuen Systems förderlich. Wenn sie die vergangenen 20 Jahre mit einem anderen System gearbeitet haben, das ebenfalls praktikabel war, erschließt sich auf den ersten Blick nicht immer gleich der Sinn einer Umstellung. Daher setzen wir verstärkt auf Präsentationen und Schulungen – auch in Form von Webinaren, die sich ohne großen Aufwand in die tägliche Arbeit integrieren lassen. Das ist vor allem auch wichtig bei der Integration neuer Niederlassungen und Unternehmen.

Wie dürfen wir uns die praktischen Vorteile von „heavyNet" vorstellen?
Die Software erleichtert nicht nur unsere interne Arbeit sondern auch die Kommunikation mit unseren Kunden. Diese können beispielweise online verfolgen, wo sich ihre Ware gerade befindet. Das ist speziell bei internationalen Transporten und langen Wegstrecken interessant. Dazu muss der Kunde lediglich auf unserer Internetseite seine Referenznummer eingeben und erhält den aktuellen Standort seiner Güter sowie alle relevanten Informationen zum Transport. Für die Fahrer selbst haben wir eine App für Mobiltelefone und Tablets entwickelt. Diese ermöglicht die Kommunikation mit den Disponenten, stellt übersichtlich alle Informationen zum Auftrag sowie die Genehmigungen dar und beinhaltet sogar ein Tool zur Navigation. Darüber hinaus werden Daten zu Ruhe- und Lenkzeiten dokumentiert.
Zusammengefasst handelt es sich bei „heavyNet" um eine sehr innovative Software, die in dieser Form bislang wohl einzigartig ist. Natürlich sind mit der Entwicklung und Einführung Kosten verbunden, aber mittel- und langfristig sind große Effizienzsteigerungen und damit auch Kostenreduktionen, die wir auch an den Kunden weitergeben können, verbunden.

Ortung – Track & Trace Deluxe

Jeder, der schon einmal von seinem Online-Händler beziehungsweise dessen KEP-Dienstleister oder von der Deutschen Post eine Sendungsnummer erhalten hat, kennt die damit verbundenen Lageinformationen, wenn er sich über den Status seiner Sendung informiert hat. „Sendung hat das Verteilzentrum verlassen", die ärgerliche Meldung „Mögliche Verzögerung bei der Auslieferung wegen Fehlleitung" und natürlich das erlösende Signal „Sendung wurde zugestellt" stehen exemplarisch für diesen Service.

Wir gehen bei Universal Transport noch ein wenig darüber hinaus und bieten unseren Kunden nicht nur eine Beschreibung des Status, sondern auch eine exakte Angabe der geografischen Position der Ware. Dafür muss sich der Auftraggeber nicht einmal anmelden oder die Auftragsnummer kennen. Durch eine eigens ausgewählte Referenznummer kann er sich jederzeit über den Standort seiner Sendung informieren.

Weitere Ausbaustufen sind bereits hinzugekommen oder werden in naher Zukunft verfügbar sein. Ist der Kunde dann tatsächlich angemeldet, sieht er nicht nur eine einzelne Sendung, sondern auf einen Blick alle gerade von Universal Transport für ihn beförderten Waren. So kann er seine nächsten Arbeitsschritte anhand dieses Informationsvorsprunges in Angriff nehmen.

Datentransfer – Automatismen sparen Zeit

Warum sollten Daten, die im Unternehmen oder beim Auftraggeber bereits elektronisch existieren, an anderer Stelle zeitraubend noch einmal eingegeben werden? Für einen solchen Arbeitsschritt besteht keine Notwendigkeit, wenn es die unternehmenseigene IT realisieren kann, diese Informationen allen Beteiligten eines Transportauftrages zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, benötigen wir die entsprechenden Datenschnittstellen bei „heavyNet". Es existieren derzeit 14 Export- und zwölf Importschnittstellen, die auf den am häufigsten verbreiteten Formaten CSV und XLM basieren. Sie ermöglichen den schnellen Datentransfer zwischen Kunden und Dienstleister sowie den jeweiligen einzelnen Abteilungen. Da es sich bei „heavyNet" um eine Eigenentwicklung handelt, können auch neue Datenschnittstellen für noch nicht abgedeckte Formate des Datentransfers flexibel und kosteneffizient erstellt werden.
Momentan übermitteln uns nur einige wenige Kunden ihre Auftragsdaten bereits per Datei. In der Umstellung auf diese Form liegt aber bei der täglichen Zustellung von durchschnittlich 750 Sendungen viel Potenzial hinsichtlich der Einsparung von mehrfach identisch ausgeführten Arbeitsschritten bei der Dateneingabe. Gleichzeitig kann ebenso die Rechnungslegung automatisiert werden, wenn alle Parameter des Auftrages digital vorliegen. Die aufgrund der Automatisierung gewonnene Zeit kann dann bei Universal Transport in einen verbesserten Service genauso einfließen wie in eine leistungsfähige Disposition.

Bedienung – Eigene App für Lkw-Fahrer

Der weltweite Siegeszug von Smartphones und Tablets verdankt sich neben der Gewährung des mobilen Zugangs zum Internet ebenso der mühelosen Handhabung der auf ihr installierten Softwareapplikationen. Diesem Trend sind wir auch bei Universal Transport gefolgt. Mit unserer Fahrer-App, die nahezu alle Funktionen unseres zentralen IT-Tools „heavy-Net" aufweist, lassen sich unterwegs plattform- und geräteunabhängig die nächsten Arbeitsschritte abrufen, planen und koordinieren. Die Fahrer werden dadurch also in ihrer Kommunikation mit der Disposition unterstützt und jene in das System bereits eingegebenen Daten für die einzelnen Transportaufträge sind jederzeit verfügbar. Eine mehrfache Eingabe von Informationen wie der Lieferscheinnummer oder dem Gewicht der Sendung werden somit unnötig. Die App ist dabei nicht nur für Lkw-Fahrer von Universal Transport nutzbar, sondern ebenfalls für ihre Kollegen von den mit uns kooperierenden Partnerunternehmen.

Das Feld der Möglichkeiten, die die App bietet, ist dabei noch lange nicht ausgereizt. Die IT von Universal Transport arbeitet an Konzepten, die den Wirkungsbereich der Softwareapplikation deutlich erweitern. Gedacht ist dabei unter anderem an die Darstellung der mit dem jeweiligen Transportauftrag verbundenen Qualitätsanforderung oder die Spesenabrechnung und die Urlaubsplanung.

Steuerung – Unternehmerisches Handeln transparent darstellbar

Es gibt Lebensbereiche, in denen das Bauchgefühl die Oberhand behalten sollte oder Schätzungen ausreichen. In der Unternehmenssteuerung anhand konkreter betriebswirtschaftlicher Daten sind aktuelle und verlässliche Informationen hingegen unverzichtbar, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Universal Transport hat ein Controllingsystem aufgebaut, das die unterschiedlichsten Faktoren für die gegenwärtige Bewertung des geschäftlichen Handelns berücksichtigen kann. Von der exakten Betrachtung der Aufträge, vom Status der Zugmaschinen und Auflieger über die Darstellung der einzelnen Abteilung bis zur Analyse des gesamten Unternehmens lassen sich differenzierte Reports auf Knopfdruck erstellen. Einst gestartet mit der alleinigen Ausgabe von Gewinn- und Verlustrechnungen, sind derzeit schon mehr als 100 verschiedenartige Berichtsformen erstellbar.

Je nach Zugangsberechtigung sind in einem PDF-Dokument die einzelnen Aspekte unternehmerischer Tätigkeit jederzeit abruf- und transparent darstellbar. Gespeist aus diesen verlässlichen Informationen, die im Dialog mit Kunden, Lieferanten und Banken ihre Verwendung finden, können somit faktenbasiert Richtungs- und Einzelfallentscheidungen getroffen werden. So wird das unternehmerische Risiko gesenkt, da die Vor- und Nachteile einer Entscheidung im Rahmen eines effizienten Controllings systematischer als früher beleuchtet werden können.

MALAYSIA

Malaysia – Interview mit Claudia Sahan

Frau Sahan, Sie sind seit April 2017 bei der Züst & Bachmeier Project GmbH in Malaysia tätig. Erzählen Sie uns doch bitte etwas über Ihren bisherigen Werdegang.

Im Jahr 2005 habe ich bei einem großen Stückgutlogistiker in Schwerin meine Ausbildung zur Speditionskauffrau absolviert. Bis zu meinem Eintritt bei Universal Transport im Jahr 2014 war ich bei verschiedenen Unternehmen in der Logistik und in der Industrie, u.a. als Versandleiterin und Einkäuferin für Transportdienstleistungen, tätig. Ende 2013 habe ich zudem erfolgreich mein Studium zur staatlich geprüften Betriebswirtin mit Schwerpunkt Marketing abgeschlossen.

Bei Universal Transport in Paderborn gehörten der zentrale Vertrieb sowie die Betreuung von Neu- und Bestandskunden zu meinen Aufgabenfeldern. Hinzu kamen zahlreiche Aufgaben im Bereich Marketing. Seit Anfang April bin ich in Malaysia als Regional Sales Director SEA für die Züst & Bachmeier Project GmbH (Z&B) aktiv. Meine Schwerpunkte vor Ort sind der Vertrieb und das Marketing.

Wie dürfen wir uns den Arbeitsalltag der Niederlassung in Malaysia vorstellen?

Z&B ist seit mehr als zehn Jahren mit einer Niederlassung in Malaysia und dem südostasiatischen Raum vertreten. Wir sind ein internationales Team von fünf Mitarbeitern. Meine Kollegen sind mit der operativen Abwicklung von Projekten betraut. Dazu zählen vor allem große Industriegüter und Anlagen. Wir sind für die Komplettabwicklung des Transportes inklusive Zollformalitäten, etc. verantwortlich. Zudem haben wir ein umfangreiches Netzwerk von Partnern im gesamten asiatischen Raum. Seit meiner Ankunft lerne ich den Markt und die Gegebenheiten kennen. Perspektivisch werde ich den Vertrieb unterstützen, Kontakte knüpfen, aber auch im Bereich Marketing das Unternehmen als Marke bekannt machen. Demnächst kann man mich unter anderem auf den Messen Metaltech und Rail Solutions antreffen. Im September findet auch zum ersten Mal eine Breakbulk-Messe in Kuala Lumpur statt. Das zeigt: der Markt wächst. Mit Sitz in Malaysia haben wir eine strategisch gute Lage. Große Märkte wie Thailand, Vietnam, Indonesien oder Singapur sind für uns interessant und in unmittelbarer Nachbarschaft. Malaysia selbst ist ebenfalls ein Land mit großem Potenzial. Es gibt eine Agenda 2020, die vorsieht, das Land bis dahin zu einer Industrienation zu entwickeln. Daher stehen aktuell und auch zukünftig eine Vielzahl von Projekten an, an denen wir gerne mitarbeiten möchten. An Infrastrukturprojekten wie dem Transport von Zügen für den Nahverkehr und die Bauwirtschaft waren wir unter anderem in der Vergangenheit bereits beteiligt.

„Ich sage immer: Man muss sich auf Land und Leute einlassen können und das mache ich auch. Einen Besuch kann ich allen Interessierten nur empfehlen."

Dabei ist der Weg zu einem Auftrag deutlich länger als bei uns in Deutschland. Die Vertrauensbasis ist ein ganz wichtiger Faktor – vor allem weil wir Dienstleistungen und kein greifbares Produkt verkaufen. Zudem sind die entsprechenden Referenzen vorzuzeigen und es gibt viele staatliche Projekte.

Wie ist Ihr persönlicher Eindruck von Malaysia? Haben Sie sich schon gut eingelebt?

Ja, der erste Eindruck ist auf jeden Fall positiv. Kuala Lumpur ist schon sehr beeindruckend, vor allem die gelungene Kombination aus Natur und moderner Architektur. Das soziale Leben kommt auch nicht zu kurz. Es wird viel Sport getrieben, in riesigen Shopping-Malls bleiben keine Wünsche offen und es gibt viele kleine Communities. Es leben zahlreiche verschiedene Kulturen zusammen und es ist insgesamt sehr international. Ich sage immer: man muss sich auf Land und Leute einlassen können und das mache ich auch. Einen Besuch kann ich allen Interessierten nur empfehlen.

Züst & Bachmeier Project: Down Under

Die Universal Transport Gruppe konnte durch die Fusion mit der Züst & Bachmeier Project GmbH ihr internationales Know-how weiter ausbauen. Das zeigt sich verstärkt in den vielen Überseeprojekten, die erfolgreich abgewickelt werden.

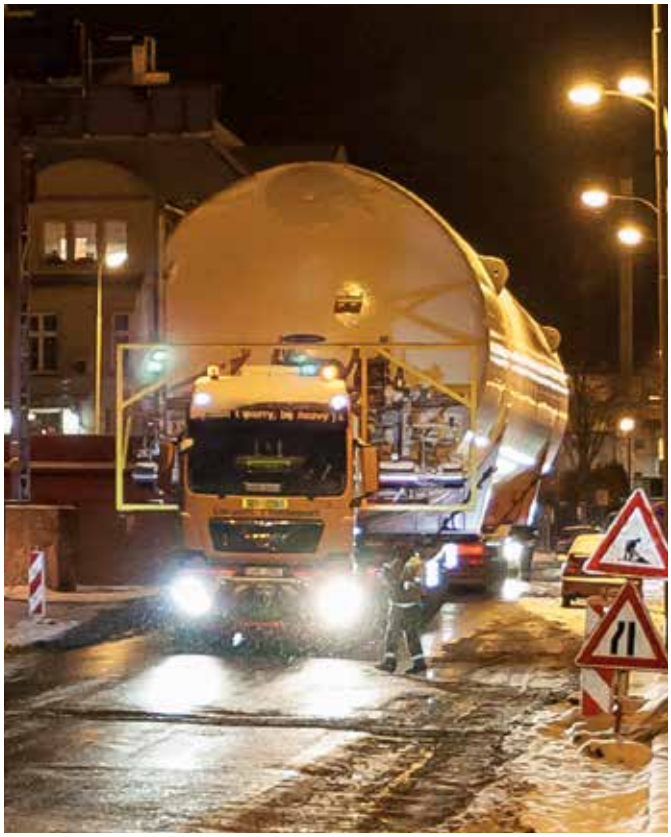
Das aktuellste Beispiel ist der Transport einer gesamten Gipsplattenfabrik nach Bundaberg, Australien. Die Maschinen- und Anlagenteile des Werks kommen aus unterschiedlichen Teilen der Welt. Einige werden in Europa gefertigt, andere in China und Thailand. Die Planungen des Projekts nahmen mehrere Monate in Anspruch, um die zeitgerechte Anlieferung am finalen Standort an der Ostküste Australiens zu gewährleisten. Seit April 2016 ist die Züst & Bachmeier Niederlassung in Iphofen bei Würzburg mit dem Großprojekt befasst. In einer dreimonatigen Vorbereitungsphase wurden zunächst die unterschiedlichen Teilverschiffungen organisiert. Doch die logistische Abwicklung bei Großprojekten wie diesem ist weitaus umfangreicher. Im Vorfeld galt es Termine mit den weltweiten Unterlieferanten zu organisieren sowie die Dokumentation für die Einfuhr mit den australischen Zollbehörden abzustimmen.

Dabei konnte für einen umfangreichen Lieferanteil eine zollfreie Einfuhr erwirkt werden. Außerdem musste vorab für die seemäßige Verpackung gesorgt und die Anlieferungen auf der Baustelle zeitlich koordiniert werden.

Doch nicht nur auf dem Seeweg erreichten die Anlagen den australischen Kontinent. Auch per Flugzeug wurden dringend benötigte Teile des Gipsplattenwerks verladen. Dabei war Brisbane der zentrale Anlaufpunkt für die Projektladungen. Von dort ging der Transport weiter auf die knapp 300 Kilometer nördlich gelegene Baustelle.

Auch unvorhersehbare Faktoren spielen immer wieder eine Rolle. Durch die Insolvenz der koreanischen Reederei „Hanjin" und der daraus resultierenden Festsetzung von „Hanjin"-Schiffen und Ladung weltweit, waren wir gezwungen, eine Freigabe für die Sendungen aus dem Gewahrsam der Reederei zu erwirken. Diese Teilpartien mussten neu geroutet werden und zum Beispiel im Transit über Singapur nach Australien reisen.Ein spannendes Projekt in Down Under, welches Züst & Bachmeier noch bis Juni dieses Jahres beschäftigen wird.

Gasbehälter nach Norwegen



Aufgrund der hohen Schadstoffbelastung durch Seeschiffe, werden derzeit weltweit immer mehr Meeresschutzzonen eingerichtet. In diesen sogenannten SECA-Zonen (Sulphur Emission Control Area) soll der Ausstoß von Schwefel und Schwefeloxiden durch Seeschiffe eingeschränkt werden. Eine Möglichkeit diese Emissionen zu senken ist die Verwendung von verflüssigtem Erdgas (LNG) als Kraftstoff. Dafür werden immer mehr LNG-Tankstellen für Schiffe benötigt. Universal Transport hat nun einen Gasbehälter für eine solche Tankstelle nach Mosjøen in Norwegen überführt.
Der Transport startete im tschechischen Děčín (zu Deutsch: Tetschen). Von der Stadt an der deutsch-tschechischen Grenze machte sich an einem Freitagabend der 54 Meter lange, 6 Meter breite und 6,35 Meter hohe LNG-Behälter auf eine etwa 2.000 Kilometer lange Reise. Dafür musste der 230 Tonnen schwere Koloss zunächst vom Firmengelände des Herstellers zum Binnenhafen der direkt an der Elbe gelegenen Stadt transportiert werden.

Die Vorbereitungen für diese relativ kurze Strecke auf der Straße nahmen dennoch mehrere Wochen in Anspruch. Es galt heikle Stellen vorab zu identifizieren und den Kontakt mit allen relevanten behördlichen Stellen herzustellen. Dies trägt im Vorfeld dazu bei, einen rundum sicheren Transport zu gewährleisten. Vor dem Transport wurde der LNG-Behälter auf eine 4-Achs-Sattelzugmaschine mit zwei 11-Achs-Anhängern gehoben. Gegen 22:00 Uhr machte sich der beladene Lkw dann auf den Weg zur Elbe. Unterstützt wurde er von einem weiteren 4-Achs-Schubfahrzeug. Neben den üblichen Polizei- und Begleitfahrzeugen, wurde der Transport auch von zahlreichen Schaulustigen verfolgt. Nach etwa drei Stunden Fahrzeit, die dem Fahrer viel Geschick abverlangten, erreichte der Behälter sicher die Hafenkante. Dort wurde er bereits von zwei Raupenkränen erwartet. Diese hoben den Behälter am nächsten Morgen auf das zwischenzeitlich eingelaufene Binnenschiff. Über die Elbe machte sich das Schiff dann auf den Weg Richtung Norden.

Hier geht es zum Transportvideo.
youtube.com/watch?v=A8mfcuONCqo

Universal Transport liefert Brückenteile für den Ausbau in der Hamburger HafenCity

Für die Erweiterung der Hamburger U-Bahn-Linie U4 im Südosten der Stadt, hat Universal Transport jeweils zwei Brückenteile angeliefert. Die vier Brückenelemente, die in die HafenCity transportiert werden mussten, hatten bei einem Gewicht von jeweils 56 Tonnen eine Abmessung von 40 Metern Länge, knapp 5,50 Metern Breite und eine Höhe von etwa drei Metern.

Für das Projekt mussten zwei Transportrouten ausfindig gemacht werden, da die Anlieferung der Brückenelemente an zwei unterschiedliche Bauabschnitte in der HafenCity erfolgte. Ende Oktober 2016 wurde der Transport der ersten beiden Brückenteile in den östlichen Bauabschnitt durchgeführt. Dafür wurde die zweitlängste Straßenbrücke Deutschlands, die Köhlbrandbrücke, von der Polizei voll gesperrt, um den Schwerlast-Lkw eine Fahrt im Gegenverkehr möglich zu machen. Eine Woche später erfolgte dann auch der Transport der verbliebenen zwei Brückenkomponenten über eine andere Route an den westlichen Bauabschnitt. Diese konnten ebenso problemlos angeliefert werden.
Die HafenCity Hamburg ist eins der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas. Im Bereich der Elbbrücken entstehen ausgedehnte Büro- und Wohnquartiere. Dafür wird eine Anbindung des Stadtteils an den öffentlichen Nahverkehr benötigt. Deshalb wird die U-Bahn-Linie U4 seit Mitte 2013 erweitert. Universal Transport hat mit der Anlieferung der Brückenelemente einen Teil zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Nürnberg – Antwerpen – Dubai

Unter härtesten Bedingungen für Mensch und Maschine hat die Züst & Bachmeier Project GmbH Mitte Januar im bayernhafen Nürnberg zwei große Siemens-Trafos verladen. Bei arktischen minus 17 Grad wurden die zwei knapp 400 Tonnen schweren Transformatoren mithilfe eines hydraulischen Litzenhubsystems auf zwei Binnenschiffe umgeschlagen. In drei Etappen reisten die Trafos bis zu ihrem vorläufigen Bestimmungsort: einem Fertigungswerk für Offshore-Plattformen in Dubai.

Auf der ersten Etappe hatte die zur Universal Transport Gruppe gehörende Züst & Bachmeier Project GmbH die beiden Transportstücke im Siemens-Werk Nürnberg entgegengenommen und anschließend in das nahegelegene Schwerlast-Logistik-Zentrum (SLZ) im bayernhafen Nürnberg überführt. Das SLZ ist eine trimodale Schwergut-Verladezone im Hafen, die stetig den wachsenden Bedürfnissen der Kunden angepasst wird. Vor allem für Unternehmen der Anlagentechnik und des Maschinenbaus aus der Metropolregion Nürnberg ist diese auf Schwergut spezialisierte Verladezone von Bedeutung. Die Züst & Bachmeier Project GmbH betreibt dort neben dem Litzenhubsystem, welches Lasten von bis zu 600 Tonnen heben kann, auch eine AEO-zertifizierte Schwergutlagerfläche. Die AEO-Zertifizierung ermöglicht es dem Unternehmen unter anderem innerhalb der gesamten EU ohne umfangreiche Überprüfung Bewilligungen für Zollverfahren zu erhalten.

Mithilfe des Litzenhubsystems wurden die Transformatoren auf die Binnenschiffe geladen und traten ihre Reise zum zweiten Etappenziel, dem Überseehafen Antwerpen, an. In Antwerpen, dem zweitgrößten Hafen Europas, erfolgte dann der Umschlag auf ein Seeschiff. Die Transformatoren werden in Dubai als Kernelemente einer Umspannplattform für einen Offshore-Windpark, der derzeit in der Nordsee errichtet wird, verbaut. Nach Fertigstellung der Plattform in den Arabischen Emiraten, erfolgen dann der Rücktransport und die Installation in deutschen Gewässern.

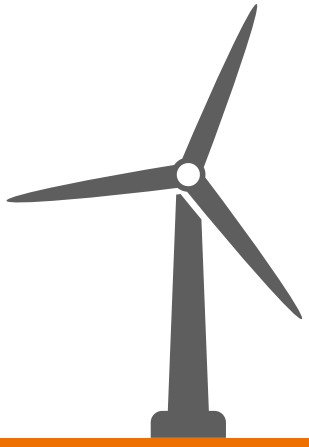
Transport eines polnischen Fußball-Wahrzeichens

Bereits bei der Beladung im Instandhaltungswerk unweit von Poznań wurde die Verladung einer Lokomotive plus Tender von zahlreichen Medienvertretern und einigen Fußballfans begleitet.

Direkt am Gleisbett wurden die Schienenfahrzeuge per Kran auf unsere zwei Fahrzeugkombinationen verladen. Damit die Reifen der LKW´s bei der Fahrt vom Gleisbett auf die Straße keinen Schaden nehmen, wurden extra Holzrampen verlegt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag, Punkt Mitternacht, ging es dann vom Werk ins knapp 5 Kilometer entfernte INEA Stadion des Fußballvereines Lech Poznań.

Der gesamte Transport wurde von den Fans begleitet und die 103 Tonnen schwere Lokomotive mit Nebelmaschine und Extrabeleuchtung in Szene gesetzt.Trotz der kurzen Strecke mussten einige verkehrslenkende und –leitenden Maßnahmen ausgeführt werden, wie das Anheben von Strom- und Telefonleitungen und die Fahrt im Gegenverkehr mit zusätzlicher Absicherung des Straßenverkehrs.

Das Transportvideo:
youtu.be/TMrjO_PsXzg



SICHER ANS ZIEL

Transport von Windkraftanlagen bei Universal Transport

In ganz Deutschland entstehen neue Windparks. Windkrafträder stehen überall da, wo günstige Windverhältnisse herrschen: sogar im Meer.
Aber wie gelangen viele dieser Windräder an ihren Einsatzort? Natürlich mit Universal Transport.
Erneuerbare Energien brauchen neue, individuelle Transportlösungen. Wir sind erprobter und bewährter Partner führender europäischer Hersteller von Windkraftanlagen. Unsere Transportlösungen orientieren sich an den spezifischen Besonderheiten der Windkraftbranche. Abmessungen und Gewichte der Windkraftanlage stellen besondere Ansprüche.
Wir haben unsere Fahrzeugtechnik perfekt darauf abgestimmt. Oft warten die einzelnen Komponenten wie Rotorblatt, Maschinenräume und Turmsektionen an verschiedenen Fertigungsorten auf den Abtransport. Ein fester Ansprechpartner koordiniert die Schwerlastlogistik bis zum Windpark. In Kombination mit durchdachter und sorgfältiger Planung machen wir uns auf den Weg.
Gerade im Bereich der überdimensionalen Flügel-Rotorblätter sind Phantasie und Kreativität bei Transport und Logistik gefragt. Ein Beispiel: Bei einem Transport waren die Kurven zu schmal für unsere Fahrzeuge. Mit den Rotorblättern auf den Aufliegern bestand keine Chance auf ein unbeschadetes Durchkommen.
Die Lösung: Autokräne ließen Rotorblatt für Rotorblatt durch die Luft über das Dorf hinwegschweben, um dann wieder auf unsere Schwertransporter verladen zu werden. Schwerlastlogistik und Windkraft haben eins gemeinsam: Beide beruhen auf innovativem Denken.

1. PROJEKT-LEITUNG

- Angebotskalkulation
- Terminplanung der Transporte
- Abstimmung direkt mit dem Kunden
- Überwachung Projektablauf

2. TECHNISCHER AUSSENDIENST

- Vorbereitung der technischen Anforderungen
- Streckenanalyse & -protokoll
- Abstimmung, Koordination mit Kunden im Windpark
- Baustellenmanagement
- Kommunikation mit Genehmigungsabteilung/Disposition

Viele Schritte sorgen für einen sicheren Transport

3. DISPOSITION

- Vorbereitung zur Genehmigungs-beantragung
- Bestimmung der geeigneten Fahrzeuge
- Einteilung der Fahrzeuge
- Übermittlung notwendiger Dokumente an Fahrer
- Schnittstelle zwischen Berufskraftfahrern/Projektleiter
- Kommunikation/Austausch mit technischem Außendienst

5. BERUFSKRAFT-FAHRER

- Verantwortlich für den sicheren Transport
- Vertrautmachen mit der Genehmigung und Strecke
- Einhaltung der rechtlichen Transport-bedingungen sowie Ladungssicherung
- Transport der einzelnen Komponenten

4. GENEHMIGUNGS-ABTEILUNG

- Beantragung aller erforderlichen Genehmigungen
- Prüfung aller Genehmigungsauflagen
- Überwachung der Genehmigungsdauer
- Anmeldung der Polizeibegleitung
- Kommunikation/Austausch mit technischem Außendienst

6. VERKEHRS-SICHERER

- Einholung verkehrsrechtliche Anhörung
- Umbaumaßnahmen der Strecke gemäß Streckenprotokoll
- Sicherstellung der problemlosen Transportdurchführung
- Transportbegleitung in der Nacht

WELTWEIT

Interview mit Henning Bentien und Ahmed El Dahshan

Im Interview berichten Henning Bentien und Ahmed El Dahshan über die 2016 gegründete Universal Transport Niederlassung in Kairo, Ägypten.

Seit Oktober 2016 ist der erste eigene Fuhrpark der Universal Transport Egypt (UTE) im Einsatz. Erzählen Sie uns kurz, wie es zur Zusammenarbeit gekommen ist und was Ihre Erwartungen sind.

Bentien: Im Frühjahr 2015 ist Universal Transport in Thailand auf einer Konferenz des Global Project Logistics Network (GPLN) mit Herrn El Dahshan zusammengetroffen. Es stellte sich schnell heraus, dass eine Zusammenarbeit eine echte Win-win-Situation bieten würde. Universal Transport bringt das nötige Know-how im Bereich Schwertransporte ein und Herr El Dahshan, gemeinsam mit seinem Bruder, die Kontakte und Erfahrungen auf dem ägyptischem Markt. Über die letzten eineinhalb Jahre ist dann aus der Idee einer eigenen Niederlassung in Ägypten die UTE entstanden!

El Dahshan: Hier in Ägypten gibt es bislang drei, vielleicht vier Unternehmen, die Schwerguttransporte abwickeln, aber teils mit in die Jahre gekommenem Equipment arbeiten. UTE ist das einzige Unternehmen, das mit modernen Maschinen unterwegs ist. Außerdem genießen deutsche Unternehmen einen guten Ruf in Ägypten. Wir wollen im Markt mit unserem eigenen Equipment und gut ausgebildetem Personal neue Standards setzen.

Berichten Sie uns über das erste Projekt Ihrer Niederlassung! Welche Herausforderungen gibt es?

El Dahshan: Derzeit fahren wir die ersten Kraftwerkskomponenten aus dem Hafen Adabiya zu einem naheliegenden Zwischenlager. Diese Komponenten werden aktuell aus dem Lager zu zwei der drei größten Kraftwerke in Ägypten, unweit von Beni Suef und New Capital, New Cairo, gefahren. Die schwersten Komponenten der ersten Schiffslieferung wiegen knapp 190 Tonnen. Die Transporte finden aufgrund der Dimensionen im Zug-Schub-Verband statt – eine besondere Herausforderung.

Bentien: Da dies das erste Projekt für uns in Ägypten ist, ist es besonders wichtig, hier vor Ort unsere Spezialisten aus Europa zu involvieren. Theoretisch ist eine Umsetzung der Projekte schnell geplant, jedoch unterliegen wir stets nicht-planbaren Anpassungen und müssen trotz standardisierten Prozessvorgaben flexibel bleiben. Somit kann man sagen, dass das erste Projekt einer neuen Niederlassung mit eins der herausforderndsten ist. Dieses Projekt wird uns nun rund ein Jahr beschäftigen. Wir haben insgesamt 32 Achslinien, sechs Zugmaschinen sowie zwei Tieflader mit insgesamt 15 Mitarbeitern im Einsatz. Hinzu kommen unter anderem noch erfahrene Berufskraftfahrer aus Deutschland, welche hier vor Ort die neuen ägyptischen Fahrer hinsichtlich Technik und Ladungssicherung schulen.

Welchen Unterschied stellt Ägypten im Vergleich zu europäischen Niederlassungen dar?

El Dahshan: Die operative Abwicklung von Großraum- und Schwertransporten unterscheidet sich deutlich von der Abwicklung in Deutschland. Ein besonders hoher Kostenfaktor im Gegensatz zu Deutschland sind die Mautkosten, die teils sogar die Kosten der eingesetzten Fahrzeugtechnik übersteigen. Im direkten Vergleich zu Deutschland dürfen wir hinsichtlich der Fahrzeitbeschränkungen außerhalb der Städte nur tagsüber fahren, innerhalb der Städte nur nachts.

Bentien: Wir Deutschen müssen uns vor allem in Geduld üben, da der Genehmigungsprozess länger dauert als in Europa, oder beispielsweise ein Transport aufgrund externer Faktoren schon mal zwei Tage stehen bleiben kann. Auch die vielen geplanten Infrastrukturprojekte laufen nur langsam an. Vor allem bei den komplexen Prozessen rund um die Themen Zollabfertigung, Genehmigungen und Hafenumschlag sind unsere ägyptischen Partner unerlässlich.

Welche Prognose sehen Sie für den ägyptischen Markt in der nahen Zukunft?

Bentien: In Ägypten werden in den kommenden Jahren rund 7 Millionen Frachttonnen im Projektgeschäft erwartet. Beispielsweise ist der Bau von insgesamt 2.000 Windkraftanlagen geplant. Infrastrukturprojekte und weitere Kraftwerksbauten spielen auch zukünftig eine Rolle. Wir sehen diesem aufregenden Markt positiv entgegen und werden unsere Flexibilität in der Abwicklung und Fuhrparkausrichtung auch in Ägypten den jeweiligen Aufgaben anpassen.

youtu.be/wRkyoG1D41w

Die letzte Reise der legendären Staatsmaschine

Universal Transport hat im September erfolgreich ein Flugzeug vom Typ Tupolew Tu-154 von Prag-Kbely nach Kunovice überführt. Das einstige Staatsflugzeug, mit dem schon der ehemaligen Staatschef Václav Havel flog, wird künftig im bekannten tschechischen Luftfahrtmuseum Kunovice ausgestellt.

Die Vorbereitung für den Transport, der eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellte, dauerte insgesamt ein Jahr. Zu Beginn der Reise wurde das Flugzeug am Militärflughafen Prag auf einen 40 Meter langen Tieflader gehoben und speziell gesichert. Die Verladung fand unter Berücksichtigung der Flugpläne statt. Anschließend erfolgte der Transport in drei Etappen über Milovice zum knapp 400 km entfernten Kunovice in Südmähren. Unter großem Interesse der Öffentlichkeit war das Flugzeug insgesamt einen Tag und zwei Nächte auf den Straßen unterwegs.

Für die Beförderung mussten zunächst die Tragflächen, Turbinen und das Heckleitwerk demontiert werden, die von Universal Transport einzeln ans Ziel gebracht wurden. Der 40 Meter lange, 25 Tonnen schwere Flugzeugrumpf hat einen Durchmesser von knapp vier Metern. Aufgrund dieser Übermaße mussten auf Teilen der Strecke für die Durchfahrt Straßenbeschilderungen entfernt sowie Oberleitungen von Straßenbahnen abgeschaltet werden.
Die Tupolew war seit 1980 im Einsatz. Zu den bekanntesten Passagieren gehörten neben den ehemaligen Präsidenten Václav Havel und Václav Klaus sowie zahlreiche Minister des Landes. Auch die tschechische Eishockey-Nationalmannschaft wurde nach ihrem Sieg bei Olympischen Spielen 1998 mit der TU-154 von Japan zurück in die Tschechische Republik geflogen.

Universal Transport bei Fotowettbewerb ausgezeichnet

Ein vom Fotografen Frank Horstmüller für Universal Transport aufgenommenes Foto wurde vom Global Project Logistics Network (GPLN) als Transportbild des Jahres gewählt. Den Teilnehmern eines GPLN-Meetings wurden sechs Bilder zur Abstimmung vorgestellt. 180 Gäste des weltweit größten Projektspeditionsnetzwerkes entschieden sich für das Motiv von Universal Transport, das den letzten Transport des einstigen tschechischen Staatsflugzeugs zeigt.

Am Rande der Veranstaltung in Dubai nahm Holger Dechant aus den Händen von Luzius Haffter, Executive Director von GPLN, den Preis in Empfang. Der Universal Transport Geschäftsführer reichte das Lob an die Prager Niederlassung, insbesondere an Martin Ludvik, für das Engagement zur Teilnahme am Wettbewerb weiter und zollte ebenfalls Frank Horstmöller, der auf den Auslöser gedrückt hatte, Respekt für seine Arbeit.

Universal Transport mit unbemannten Flugobjekt unterwegs

Seit vielen Jahren ist Universal Transport mit einem eigenen Kameramann, Frank Horstmöller, bei vielen Transporten dabei. Mittels zahlreichen Videos auf YouTube und Bildmaterial auf unserer Homepage oder Social Media – Kanälen gewähren wir Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen.
Doch seit gut einem Jahr ist ein unbemanntes Flugobjekt das neuste Spielzeug unseres Herrn Horstmöller. Mittels der Drohne können wir Foto- und Videokameras über unserer Großraum- und Schwertransporte schweben lassen und sind oft selbst erstaunt über die Dimensionen unsere Fahrzeuge im Verhältnis zu Personen oder Personenkraftwagen.
Besuchen Sie uns doch mal auf Youtube, Facebook, Homepage, LinkedIn, Twitter und Instagram!

Eine Zusammenfassung unser drei letzten Transportvideos finden Sie hier.
youtu.be/dYDd91v0Z6U

Im Einklang auch im Social Web:

www.universal-transport.com